

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 12. Mai 1936.

Nr. 1720

Die deutsche Presse über die englischen Fragen

Berlin, den 10. Mai (Transocean C.N.) Das „Berliner Tageblatt“ meint, dass der am Donnerstag hier überreichte britische Fragebogen in Frankreich mehr allgemeinen Beifall finde als in England. Die Zeitung sieht den Grund für diese Erscheinung in den beiden folgenden Bezugnahmen auf den Völkerbund, die im Fragebogen enthalten sind, nämlich 1) dass die britische Regierung sich zu der Annahme berechtigt fühle, dass die Frage der Uebereinstimmung der vorgeschlagenen Nichtangriffspakte mit den Verpflichtungen der Völkerbundmitglieder keine Schwierigkeiten verursachen werde, und dass diese Pakte im Rahmen der Satzung des Völkerbundes abgeschlossen werden, und 2) dass die britische Regierung sicher ist, dass Deutschland es für wünschenswert halte, weitere Erklärungen über den Sinn der Worte „Trennung der Völkerbundssatzung von seiner Versailler Grundlage“ zu geben.

Diese beiden Bezugnahmen auf den Völkerbund sprechen nach Ansicht der Zeitung die Absichten der französischen Politik aus, die den Völkerbund nicht von Versailles zu trennen wünscht und es darauf absieht, alle europäischen Pakte in den Rahmen der Satzung einzufügen.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ kritisiert Englands Haltung gegenüber dem französisch-sowjetischen Pakt, wie sie sich aus dem Fragebogen ergibt, und sagt, dass obwohl dieser Pakt gegen Deutschland gerichtet sei, das britische Schriftstück dennoch durch die darin enthaltenen Fragen versuche, Deutschland in dieses „gefährliche Netz“ hineinzuziehen. Ausserdem schaffe der Fragebogen den Eindruck, dass Grossbritannien grösseren Wert auf kollektive Pakte im weltweiten Masstabe lege als auf Bemühungen, wirksame Lösungen der bestimmten zwischen den Einzelnen bestehenden Probleme zu erreichen.

Sport vom Sonntag

Vier deutsche Siege im Grossen Preis von Tripolis

Berlin, den 10. Mai (Transocean C.N.) Das Autorennjahr 1936, das mit dem Sieg von Caracciola auf Mercedes-Benz im Grossen Preis von Monaco so verheissungsvoll einsetzte, brachte am Sonntag in Tripolis einen neuen Triumph. Von 26 am Kampf um den Grossen Preis von Tripolis teilnehmenden Fahrzeugen belegten vier Erzeugnisse der deutschen Industrie die ersten Plätze. In einem überaus spannenden Kampfe errang der Autounionfahrer Achille Varzi den Sieg in mörderischem Tempo, bei dem sämtliche vorjährigen Rekorde unterboten wurden, mit 7 Sekunden Vorsprung vor seinem Markengefährten Hans Stuck in einer Zeit von 2 Stunden, 31 Minuten und 21 Sekunden, die einen Stundendurchschnitt von 207,707 Kilometern entspricht. Die Rekordleistung des vorjährigen Siegers Caracciola auf Mercedes-Benz stand auf 199,933 Stundenkilometer. Dritter wurde Fagioli auf Mercedes-Benz etwa 2 Minuten hinter Stuck und vierter Caracciola auf Mercedes-Benz, weitere 73 Sekunden zurück. Der italienische Zwölfzylinder Alfa Romeo mit Pintacuda als Fahrer konnte trotz der grössten Anstrengungen dem von den deutschen

Wagen vorgelegten Tempo nicht folgen und landete mit grossem Abstand auf dem fünften Platz.

Der deutsche Sieg ist umso eindrucksvoller, als diese Prüfung unter afrikanischer Sonne als schwerste für Fahrer sowie Material angesehen wird. Die Begeisterung der Menge kannte keine Grenzen, als Marschall Balbo, der Gouverneur von Lybien, in Anwesenheit des Vertreters der deutschen obersten nationalen Sportbehörde, Reichsleiters Bouller, den kostbaren Pokal überreichte. Die Klänge der deutschen Nationalhymnen bildeten den würdigen Abschluss des Rennens.

Schalke 04 schlägt BSV.

Berlin, den 10. Mai (Transocean C.N.) Das Berliner Gruppenspiel um die deutsche Fussballmeisterschaft, das von der deutschen Meisterelf Schalke 04 und Berlins Meistermannschaft BSV bestritten wurde, endete mit einem höchst knappen 3:2 Sieg des Titelverteidigers, der sich gewaltig anstrengen musste, um das wertvolle Spiel, das bei Halbzeit 2:1 stand, zu gewinnen. Rund 30 000 Zuschauer erlebten im Poststadion ein schnelles und überaus wechselvolles Spiel, in dem beide Mannschaften das Letzte hergaben.

Das neue Römische Reich

Mussolinis Verkündung

Rom, den 10. Mai (Transocean C.N.) „Der König von Italien nimmt heute den Titel „Kaiser von Abessinien“ an und alle Gebiete und Völker Abessinien werden unter die volle uneingeschränkte Oberhoheit Italiens gestellt.“

Diese gewichtige Entscheidung über das Geschick Abessinien verkündete Mussolini am Sonnabend Abend vom Balkon des Palazzo Venezia dem italienischen Volke.

Der Sturm der Begeisterung, welcher der Verkündung von der Einverleibung Abessinien in das neue „Imperium Romanum“ folgte, war einfach unbeschreiblich. Das ohrenbetäubende Heilrufen der Menge, die stundenlang geduldig vor der Amtswohnung Mussolinis ausgeharrt hatte, hinderte Mussolini lange Zeit an der Fortsetzung seiner Rede. Aehnliche Szenen ereigneten sich überall im Lande, wo sich nahezu die gesamte Bevölkerung zu dem Volksappell versammelt hatte, um die sehnlichst erwartete Verkündung zu hören, welche die Annexion Abessinien mit folgenden Worten bekannt gab:

„Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten aller Waffengattungen in Afrika und Italien, Schwarzhemden der Revolution, italienische Männer und Frauen zu Hause und im Auslande, höret meine Worte! Ein grosses Ereignis ist eingetreten durch die Entscheidungen, die der faschistische Grossrat gebilligt hat, und welche ihr in wenigen Minuten erfahren werdet. Das Schicksal Abessinien ist heute am 9. Mai des 14. Jahres der faschistischen Zeitrechnung besiegelt. Der Knoten ist mit dem Schwerte zerhauen. Der faschistische Sieg wird einen dauernden Platz in der italienischen Geschichte haben. Italien hat endlich sein Imperium. Es ist das faschistische Imperium; denn es trägt die unverkennbaren Merkmale des Willens der römischen Faschisten. Das war das Ziel, auf das die Kraft des italienischen Volkes seit 14 Jahren gerichtet war:

das Kaiserreich des Friedens. Denn Italien will Frieden für sich selbst und für die anderen. Es geht nur in den Krieg, wenn es durch feindliche Mächte dazu gezwungen wird. Wir wollen ein Reich der Zivilisation und der Menschlichkeit für alle Stämme Abessinien gründen, weil das der Wille Roms und unsere historische Sendung ist. Ein breiter Weg ist nun in die Zukunft geschlagen. Ich verkünde: Abessinien und die Stämme Abessinien sind heute unter die uneingeschränkte Oberhoheit des italienischen Kaiserreiches gestellt. Der König von Italien nimmt den Titel des Kaisers von Abessinien an. Das italienische Volk selbst hat sich sein Kaiserreich auf dem Schlachtfelde errungen. Es wird es durch Arbeit erhalten und kämpfend gegen alle Feinde verteidigen.“

Der Erlass des Königs

Rom, den 10. Mai (Transocean C.N.) Der faschistische Grossrat und das Kabinett stimmten am Sonnabend Abend folgenden Erlassen zu, die kurz danach vom König von Italien unterzeichnet wurden: „Wir, Victor Emanuel, von Gottes Gnaden und nach dem Willen des Volkes König von Italien, haben angesichts der Dringlichkeit und der absoluten Notwendigkeit dieser Massnahmen folgende Erlasse auf Empfehlung des Hauptes der Regierung ausgegeben, nachdem wir die Ansichten des Faschistischen Grossrates und des Kabinettsrates angehört haben:

1) Die Gebiete und Stämme, die zum abessinischen Kaiserreich gehörten, werden unter die ausschliessliche Souveränität des Königs von Italien gestellt. Der König von Italien und sein Nachfolger erhalten den Titel Kaiser von Abessinien.

2) Abessinien wird regiert und vertreten durch einen Generalgouverneur mit dem Titel Vizekönig, dem die Gouverneure von Erythraa und Italienisch-Somaliland untergeordnet sind. Der Generalgouverneur und Vizekönig wird höchste Autorität über alle Militär- und Zivilabteilungen in dem unter seiner

Rechtssprechung stehenden Gebiete haben. Der Generalgouverneur und Vizekönig von Abessinien wird durch einen königlichen Erlass auf Empfehlung des Hauptes der italienischen Regierung ernannt.

3) Die Verwaltung Abessinien wird durch einen königlichen Erlass in Uebereinstimmung mit den Empfehlungen des Hauptes der italienischen Regierung eingerichtet.

4) Der obige Erlass, der heute in Kraft tritt, wird dem Parlament vorgelegt werden, worauf er Gesetz wird. Das Haupt der Regierung ist bevollmächtigt, dieses Gesetz dem Parlament vorzulegen.

Dank an den Duce, den Gründer
des neuen Kaiserreiches

Empfang bei Mussolini

Rom, den 10. Mai (Transocean C.N.) Nach der historischen Rede Mussolinis am Sonnabend Abend verkündete der stellvertretende Sekretär der faschistischen Partei, dass der faschistische Grossrat eine Entschliessung angenommen habe, Mussolini, dem Schöpfer des neuen Kaiserreiches, den Dank der Nation auszusprechen. Später am Abend hatte Mussolini eine längere Unterhaltung mit dem italienischen Botschafter in London, Sgr. Grandi, und empfing dann die Botschafter von Deutschland, Brasilien und Japan, die Gesandten von Oesterreich und Ungarn, den Geschäftsträger von Albanien, die ausländischen Militärattachés, die Mitglieder der Regierung, die Führer der faschistischen Partei und Vertreter der italienischen Universitäten. Zu Ehren des ersten Geburtstages des neuen Kaiserreiches wurde am Sonntag morgen in allen Garnisonen in Italien ein Salut von 101 Schuss gefeuert.

Jubel in Italien

Das Volk grüsset den neuen Kaiser

Rom, den 10. Mai (Transocean C.N.) Der Jubel der Nation nach der Bekanntgabe der historischen Beschlüsse von Sonnabend Nacht durch den Duce hielt bis weit in die Nacht an. Riesige Menschenmengen durchzogen die Strassen der Hauptstadt, besonders in der Nachbarschaft des Quirinal, vor dem die wogende Menge sich heiser schrie mit Hochrufen auf den neuproklamierten Kaiser von Abessinien. Der König und der Kronprinz erschienen wiederholt auf dem Balkon, um sich für die Treuekundgebungen zu bedanken, aber die Königin konnte den begeisterten Rufen nach ihr nicht Folge leisten, da sie infolge einer Fussverletzung an ihre Zimmer gefesselt ist.

Nicht nur die Strassen, sondern auch die Restaurants waren überfüllt. Es war das erstmal seit der Verhängung der Sanktionen, dass die Restaurants nach Mitternacht geöffnet halten durften.

Nachdem der Sonntag Vormittag ziemlich ruhig verlaufen war, setzte am Nachmittag die Begeisterung wieder gewaltig ein, als die Menge besonders die Strassen zum Piazza di Sina entlang zog, wo der Endwettbewerb in der römischen Pferdeschau um den grossen Preis des Königs von Italien stattfand. Den König empfing, als er in der königlichen Loge erschien, begeisterter Jubel. Er war in Begleitung zahlreicher Mitglieder der königlichen Familie.

Der Krieg ist zu Ende, die Durchdringung beginnt

Asmara, den 10. Mai (Transocean C.N.) Die Besetzung der wichtigsten Punkte in Abessinien durch die italienischen Truppen kann jetzt als vollendet gelten. Die Besetzung ist auf alle strategischen Punkte entlang der Eisenbahn Addis Abeba-Dschibuti ausgedehnt, deren auf abessinischen Gebiete verlaufende Strecke jetzt ganz unter der Kontrolle der italienischen Truppen steht.

Es wird hier betont, dass der Einmarsch Grazianis in Harrar am Sonnabend das Ende der militärischen Operationen bedeutet. Den militärischen Feldzug werden jetzt die planmässige Durchdringung und der Neuaufbau der Verwaltung Abessinien ablösen. Diese Kolonisierungsarbeit könne vielleicht sogar grössere Schwierigkeiten bieten als die militärische Eroberung, da das grosse abessinische Kaiserreich aus vielen Stämmen bestehe, die niemals die Herrschaft des Negus anerkannt haben, und die sich vielleicht nicht ohne Widerstand den italienischen Behörden ducken werden.

Das Leben in Addis Abeba kehrt mittlerweile ins gewohnte Geleise zurück. Der grosse Teil der Bevölkerung ging wieder nach Hause. Viele bei den letzten Unruhen verwundete Eingeborene suchen bei den italienischen Behörden ärztliche Hilfe. Die meisten Läden haben ihre Geschäfte wieder aufgenommen.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)